

UNI INFO

Herausgeber: Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg, Postfach 2503, 29 Oldenburg, Tel.: (0441) 798-2417, Telex: 25655, Telefax: 0441/798-3000; Redaktion: Gerhard Harms, Gudrun Pabst, Irene Müller, Satz: Gisela Rodenberg, Offinca-Druck, Posthalterweg 16, 29 Oldenburg, Tel.: 776060.

1/88
Januar

Mit Namen gezeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Nachdruck aller Beiträge nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Der Gründungsausschuss für die Universität Oldenburg, das Konzil und der Senat der Universität Oldenburg haben einstimmig beschlossen, daß die Universität Oldenburg den Namen Carl-von-Ossietzky-Universität führt. Die Universität bedauert, daß ihr die offizielle Führung dieses Namens bisher nicht gestattet ist.

Ossietzky-Tage '87

„Stärkende Impulse aus der besonderen Verantwortung“

Deutsch-deutsches Symposium Anfang einer Entwicklung

Als Erfolg werteten die Wissenschaftler aus der DDR und der Bundesrepublik die Ossietzky-Tage '87, in deren Rahmen sie sich unter dem Schlagwort „Perspektiven“ mit der gesellschaftlichen Entwicklung in beiden deutschen Staaten aus der Sicht der Wissenschaft auseinandergesetzt hatten. Die gutbesuchten Teilsymposien beschäftigten sich mit den Themen „Zukunft der Arbeit“, „Bildung und Erziehung“ und „Nationale Traditionspflege als Zukunftsorientierung“.

Das Symposium war als ein Erkundungsvorhaben besonderer Art im sich anbahnenden Annäherungsversuch der wissenschaftlichen Forschung und der wissenschaftlichen Arbeit zwischen beiden deutschen Staaten angelegt. „Dieses Vorhaben konnte u.a. deshalb gelingen, weil es in einer Atmosphäre des Aufeinanderzugehens und Aufeinanderhörens geschah, man dialogfähig war und auch Kritik angenommen wurde,“ betonte der Leiter der Tagung, Prof. Dr. Friedrich W. Busch, zum Abschluß des Symposiums. „Es wurde die Verschiedenheit der Wege kennengelernt, auf denen man sich dem ausgewählten Gegenstand nähern konnte“. Busch äußerte Zufriedenheit darüber, daß die Diskussion offen, sachlich, kompetent und geduldig miteinander geführt wurden. Die-

sen „kulturvollen und wissenschaftlich begründeten Meinungsstreit und Meinungsaustausch“, in dem Kritik geübt, aber auch Kritik akzeptiert werde, gelte es nun fortzusetzen. Eine Fortsetzung des Dialogs wurde von beiden Seiten begrüßt.

Diese Hoffnung auf eine Kooperation mit Einrichtungen in der DDR - auch mit Blick auf eine Partnerhochschule - hatte Präsident Dr. Michael Daxner bereits zur Eröffnung des Symposiums zum Ausdruck gebracht. Dieser Wunsch kam auch in einem Grußwort des niedersächsischen Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Dr. Heinrich Jürgens zum Ausdruck, der es als ein ermutigendes Zeichen ansieht, daß die wissenschaftliche Auseinandersetzung zweier so unterschiedlicher Systeme möglich ist. Er sei über-

zeugt, daß dies erst der Anfang einer Entwicklung sei, die ihre stärkenden Impulse aus der besonderen Verantwortung beider deutscher Staaten beziehe und dazu beitragen werde, mit mehr Kenntnissen auch mehr Verständnis für die jeweils andere Position geweckt und sich eine von Vorurteilen freie Meinung bilden lasse. Der Umgang miteinander im Geiste der Toleranz werde zur Stabilisierung des gegenseitigen Kontaktes beitragen und die Möglichkeit eröffnen, ein Beziehungsgeflecht zu entwickeln, das Begegnungen wie das Symposium immer selbstverständlicher erscheinen lasse.

Die Referate und Ergebnisse des gesamten Symposiums werden in einer Publikation zusammengefaßt, die voraussichtlich rechtzeitig zu Beginn der Ossietzky-Tage '88 Anfang Mai erscheinen wird.

Informatik-Tag am 28. Januar

Wie bereits berichtet, stellt sich am 28. Januar ab 16.00 Uhr erstmals der Fachbereich 10 im Rahmen eines „Informatik-Tages“ vor. In dem vor zwei Jahren gegründeten Fachbereich wurden bereits sieben Professoren berufen. Großen Anteil hatte dabei der Vorsitzende der Aufbaukommission, Prof. Dr. S. Schottländer (Technische Universität Clausthal). An dem Informatik-Tag können sich Wissenschaftler und Mitarbeiter aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung der Universität über aktuelle Fragestellungen der Informatik in Lehre und Forschung informieren und zugleich prüfen, so heißt es in der Einladung, „in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit möglich erscheint“.

Wahlen

Vom 26. bis 28. Januar können die Studenten und Studentinnen ihre Vertreter für die Kollegialorgane (Konzil, Senat, Fachbereiche) wählen. In derselben Woche finden ebenfalls die Wahlen zum Studentenparlament statt (25. bis 29. Januar). Darüber hinaus bestimmen zum ersten Mal alle Statusgruppen des Fachbereichs 10 Informatik ihre Vertreter für den Fachbereichsrat selbst (26. bis 28. Januar). Bisher hatte eine Aufbaukommission die Arbeit des Fachbereichsrates übernommen. Zur Wahl muß der Personalausweis bzw. Studentenausweis vorgelegt werden.

Zimmer gesucht

Die Universität Oldenburg sucht in der Stadt in Wohngemeinschaften oder Familien Zimmer für niederländische Lehrerstudentinnen und -studenten, die in Oldenburg vom 8. bis 26. Februar 1988 ein Schulpraktikum absolvieren. Für Miete und Frühstück sollen DM 215,- bezahlt werden. 0441/798-3030.

Blick zurück ohne Groll

Es war im Bundestagswahlkampf 1969, als der AsIA der damaligen Pädagogischen Hochschule in Oldenburg Prof. Dr. Joist Grolle, gerade ein Jahr zuvor als Historiker berufen, bat, auf einer Demonstration gegen eine Veranstaltung der rechtsradikalen NPD zu sprechen. Grolle, bis dahin kein Mann der aktuellen Politik, sagte spontan zu - nicht wissend, daß dies der Beginn einer langen politischen Karriere und die Aufnahme in das Register des Verfassungsschutzes werden sollte. Auf der Gegenkundgebung

nett auferlegt hatte, um die Koalition mit der FDP zu halten, einen Fehler, sondern auch „das sich Einlassen“ auf den Radikalerlaß. Grolle dazu wörtlich: „Damals war bei einigen von uns das Erschrecken groß, aber keiner hat gesagt: Es ist unenträglich“. Er selbst habe sich nach der Durchsetzung dieses „verhängnisvollen Erlasses“ dann darum bemüht, durch eine exakte juristische Handhabung Willkür auszuschließen. Später habe er feststellen müssen, daß genau die „Formalien“ zu den „schrecklichen Auswirkungen“ beigetragen hätten. Unerwähnt ließ Grolle auch nicht, daß seine Stimme - im Landtag unter dem Fraktionszwang abgegeben - die Einrichtung eines Studiengangs Jura an der Universität Oldenburg verhinderte.

1976 trat Grolle nach dem Regierungswechsel als Wissenschaftsminister ab. Der Bilanz der Kritikpunkte aus dieser Zeit setzte Präsident Prof. Dr. Michael Daxner entgegen, die Arbeit von Grolle in der Wissenschaftspolitik sei ein Beispiel dafür gewesen, daß es in diesem Bereich nicht verkehrt sei, wenn die Politiker das Innenleben der Anstalt kennen würden, die sie verwalten, ausbauen und mitgestalten müßten. Grolle habe an den Frühlingstagen der Oldenburger Universität stark mitgewirkt. Zu seinen Zeiten seien die Hochschulen aber nicht einfach nachgeordnete Gegenstände eines Staatsauftrages, sondern lebendiger Gegenpart „einer Verwaltung“ gewesen. Heute müßten sie darum kämpfen, nicht einfach zu einer nachgeordneten Dienststelle der Wissenschaftsbürokratie zu werden. Daxner würdigte Grolles Fähigkeit, Fehler der Politik - auch seine eigenen - zu sehen und zu reflektieren.



Nach dem Regierungswechsel in Hannover 1976 lehrte Grolle in Oldenburg wieder zwei Jahre lang, bis er vom damaligen Ersten Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Klose, zum Schulsenator berufen wurde. Hier machte er sich sehr schnell einen Namen als konsequenter Reformier. Er baute das Gesamtschulsystem in Hamburg, wie es sonst in keinem anderen Bundesland geschah, aus. Er betrieb diese Politik trotz einer ihm eher feindlich als kritisch gesonnenen Presse, die ihn mit Macht daran hindern wollte, die nach seiner Meinung größere Chancengleichheit durch die Gesamtschulen herzustellen. Selbst konservativste Kollegen in den Landesregierungen konnten ihm angesichts seiner hohen Kompetenz und seiner Standhaftigkeit ihren Respekt nicht versagen.

Bis heute gehört Grolle zu den angesehensten Politikern Hamburgs. Dazu trug sicherlich auch eine Eigenschaft bei, die Regierende nicht notwendig für sich beanspruchen können. Grolle klammerte sich nie an die Macht, er kann sie loslassen - auch dann, wenn ein Kampf um sie aussichtsreich erscheint. So im vergangenen Sommer, als ihn die Parteibasis halten wollte, Koalitions- und Proporzabreden sich aber gegen ihn gewandt hatten. Grolle räumte von sich aus den Stuhl - ohne Blick zurück im Groll.

gh

Herausragende Leistungen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat der Präsident der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Michael Daxner, die Arbeit von sechs Studentinnen und Studenten ausgezeichnet. Er überreichte ihnen im Namen des Niedersächsischen Wissenschaftsministers für ihre hervorragenden Studienleistungen eine Urkunde und einen Geldpreis in Höhe von 1.000 Mark. Die Namen der Ausgezeichneten:

- Stefan Appelius, Magisterstudengang Politikwissenschaft/Germanistik
- Andreas Auerbach, Wirtschaftswissenschaften
- Anne-Kathrin Duhme, Studiengang Diplom-Chemie
- Klaus Grefe, Studiengänge Di-

plom-Psychologie/Diplom-Pädagogik

● Josef Kiepe, Gymnasiallehramt Kunst und Musik

● Gudrun Lammers, Studiengang Wirtschaftswissenschaften

673 Fernstudenten

Das Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg geht mit 673 Fernstudenten und Gasthörern der Fern-Universität in Hagen in das zehnte Jahr seines Bestehens. Damit setzt sich der Anstieg der Studierenden im Fernstudium auch im nordwest-niedersächsischen Einzugsgebiet des Oldenburger Fernstudienzentrums fort.

Vor 5000000 Jahren

Dem Zoologen Prof. Dr. Hans-Jörg Frenz vom Fachbereich Biologie der Universität Oldenburg ist es gelungen, eine repräsentative Sammlung von präparierten Funden aus der alten Ölschiefergrube von Messel auszuleihen. Die vom Hessischen Landesmuseum zur Verfügung gestellten Funde sind jetzt in einer Ausstellung zusammen mit Erläuterungen zur Geologie der Ölschiefergrube und zur komplizierten Präparatentechnik in der Universität Oldenburg am Standort Carl-von-Ossietzky-Straße bis Ende Januar 1988 an den Werktagen zu sehen.

Nur wenige Kilometer von Darmstadt im südlichen Hessen liegt die alte Ölschiefergrube von Messel.

Nachdem der Ölschieferabbau eingestellt worden war, bargen Hobbypaläontologen und Wissenschaftler etwa 50 Millionen Jahre alte Fossilien von sensationeller Erhaltung. Fische, Wattvögel mit Federn, Fledermäuse mit Flughaut, Frösche, Schlangen, Krokodile, Insektenfresser mit Fell und schuppigen Schwanz, ja sogar Urpferden mit Embryonen gehören zu den bisher ausgegrabenen Tieren. Natürlich sind auch viele Pflanzen und wirbellose Tiere, z.B. Insekten, deren Farben noch erhalten blieben, gefunden worden. Aus den überlieferten Mageninhalten der Urpferden rekonstruierte man deren letzte Mahlzeit: Weintrauben und Laub von Waldbäumen.

Zusammenarbeit mit Groningen

Zu einer besonders intensiven Zusammenarbeit haben die Volkswirtschaftler der Universität Groningen und der Universität Oldenburg zusammengefunden. Zum 5. Mal veranstalteten sie in ununterbrochener Reihenfolge das „Groningen-Oldenburg Economics Symposium“. Das Symposium, an dem 14 Wissenschaftler aus Oldenburg und 15 aus Groningen teilnahmen, fand diesmal in der holländischen Nordmetropole statt. Zudem wurde erstmals in diesem Jahr ein Austausch in der Lehre vereinbart. Im Sommersemester hielt Prof. Dr. H. de Haan eine zweistündige Gastvorlesung zum Thema „Monetary problems of international trade“ ab. In diesem Jahr wird dafür Prof. Dr. Wolfgang Ströbele eine Gastvorlesung über „Umwelt- und Ressourcenökonomik“ anbieten.

Hiwi-Initiative

Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte der Universität haben sich in einer „Hiwi-Initiative“ zusammengeschlossen. Angeregt wurde die Gründung durch Berliner Kollegen, die den bundesweit ersten Tarifvertrag erstreikt haben. Nächstes Treffen: 18. Januar, 18.00, Raum S 2-205.

Exzessive Diffamierung

Fortsetzung von Seite 2
Spannungsverhältnis der beiden Blöcke zu sehen und daher nicht zu trennen von der Abrüstungspolitik, aber auch von der bleibenden Sicherungsbedürftigkeit der westlichen Demokratien. Natürlich kann es sich dabei um kein kurzfristig erreichbares, sondern nur um ein langfristig anzustrebendes Ziel handeln, das Geduld ebenso voraussetzt wie eine (gegenwärtig bereits beginnende) Veränderung im Ostblock.

Bedauerlich finde ich es, daß heute ein gesamtdeutsches Engagement, wie es für Kurt Schumacher und Rudi Dutschke noch selbstverständlich war, von vielen in der westdeutschen Linken mit einem gesellschaftspolitisch reaktionären Bewußtsein gleichgesetzt wird. Als kürzlich die Arbeitsgruppe für Berlin- und Deutschlandpolitik aus der Alternativen Liste in Westberlin austrat, begründete sie dies umfassend mit dem gestörten Verhältnis der deutschen Linken zum eigenen Volk: „Ihre tiefverwurzelte Verachtung gegenüber der deutschen Nation, fußend auf der These von der kollektiven Schuld der Deutschen am Faschismus, ergänzt durch die Vorstellung, im Kern sei das deutsche Volk auch heute noch kleinstädtisch-faschistisch, führte nicht nur zum Extrem des linken Terrorismus“ (zitiert in der FAZ, 6.11.1987). Besonderer Haß sei den neuen entgegengebracht worden, die nach neuen Wegen für die Überwindung der Teilung Deutschlands suchten.

Ich gehöre zu denen, die zunehmend ein Unbehagen gegenüber einem aufklärerisch-universalistischen Herrschaftsanspruch empfinden, der kulturelle, regionale und nationale Unterschiede als zu überwindende Relikte auf dem Weg zu der „einen“ Menschheit versteht. Nachdem der Marxismus seine Attraktivität eingebüßt hat, ist insbesondere im Ostblock das Selbstverständnis der Nationen in den Vordergrund gerückt. In diesem Umkreis wird wohl auch die Aneignung der deutschen Geschichte von Luther bis Bismarck in der DDR verständlich, der viele Westdeutsche verwundert gegenüberstehen. Ein Volk kann nicht aus seiner Geschichte „aussteigen“. Dazu gehört für uns das Aushalten der Konfrontation mit der Pervertierung des Nationalgefühls durch die Nazi-Herrschaft und ihre Verbrechen. Dazu gehört aber m.E. auch, sich in der weiterreichenden Tradition der deutschen und europäischen Geschichte zu sehen, um nicht in eine geschichtslosen Universalismus aufzugehen, der letztlich auf einen gegenwärtig verneinenden Utopismus oder auf einen bloßen Hedonismus hinauslaufen kann.

Neuer Benutzerkatalog in der Uni-Bibliothek

Mit der Einführung des neuen ADV-Bibliothekssystems URICA bei der Universitätsbibliothek besteht auch für die Benutzer die Möglichkeit, alle in der Datenbank der Bibliothek gespeicherten Informationen an einem Datensichtgerät zu recherchieren (OPAC). Die Datenbank enthält nicht nur die nach 1976 bei der Universität angeschafften Bücher, sondern auch die Bestände der Landesbibliothek seit 1981, die Bestände des Staatsarchivs seit 1985, die Bestände der Fachhochschule sowie weiterer Informationen über laufende Forschungsprojekte oder zur Bibliographie Oldenburger Hochschullehrer. Der Online-Benutzerkatalog erlaubt den Suchenden, Schlagwörter, Stichwörter, Verfasseramen oder Titel einzugeben. Die vollständigen Angaben der gefundenen Medien mit Bestandsnachweis erscheinen auf einem Bildschirm. Die Titel können auf Wunsch ausgedruckt werden. Gibt es zu einem Verfassernamen, zu einem Schlagwort oder zu einem Stichwort sehr viele Nachweise, so können diese weiter nach verschiedenen Kriterien eingegrenzt werden. Da die Datenbank für die Universitätsbestände auch solche Titel enthält, die erst

bestellt worden sind, aber noch nicht am Standort stehen, ist ein hoher Grad an Aktualität gewährleistet. Demnächst wird der Benutzerkatalog auch darüber Auskunft geben, ob ein Buch ausgeliehen ist oder nicht.

Bisher ist in der Zeit von 9.00 bis 17.00 die Benutzerrecherche erst an einem Terminal bei der Zentralen Information möglich. Von 17.00 bis 21.00 stehen darüber hinaus in den Fachlesalen die für die dienstliche Information installierten Geräte auch für die öffentliche Benutzung zur Verfügung. In einigen Wochen ist damit zu rechnen, daß die Bibliotheksdatenbank auch per Telefon über kompatible Personalcomputer befragt werden kann. Der Komfort des Benutzerkatalogs, der sich nach den Ansprüchen der Bibliothek eigentlich selbst erklären sollte, wird noch einiger Verbesserung bedürfen. Hierzu bedarf es aber der Mitwirkung einer kritischen Benutzerschaft, die gebeten wird, ihre Schwierigkeiten mit dem neuen Medium kundzutun und Verbesserungsvorschläge die Bibliothek wissen zu lassen. Ansprechpartner ist die Zentrale Information im Saal 1 der Universitätsbibliothek.

Reintegration

Eine vom World University Service (WUS) finanzierte Tagung der Universität Oldenburg unter Leitung von Johannes Buchrucker (Akademisches Auslandsamt) und Dr. Rolf Meinhardt (Arbeitsgruppe Interkulturelle Kommunikation) ging jetzt zu Ende. Das fünftägige Seminar richtete sich vor allem an ausländische Studierende und war der Frage nach der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung nach Rückkehr in die Heimatländer gewidmet.

Zwei in der Bundesrepublik ausgebildete Studenten, die inzwischen über eine mehrjährige Berufserfahrung in ihren Heimatländern verfügen, lieferten anschauliche Erfahrungsberichte über die vielfältigen Probleme und Schwierigkeiten, die sie dabei zu überwinden hatten. Ein ehemaliger Student der Universität Oldenburg aus Kamerun arbeitet jetzt an führender Stelle im Erziehungsministerium in Kamerun, ein Iraner, der in Aachen Architektur studiert hat, hat in Teheran ein Architekturbüro aufgebaut.

In Referaten und Arbeitsgruppen wurden die grundsätzlichen Aspekte der Hochschulausbildung in der Bundesrepublik und ihrer Bedeutung für die Herkunftsländer, insbesondere für Länder der „Dritten Welt“, beleuchtet und eine kritische Betrachtung der mit „Reintegration“ beschriebenen Rückkehr der Studierenden in ihre Heimatländer erarbeitet. Ein interessanter Vergleich des Studiums von Ausländern hier und in den Niederlanden ergab sich durch die Vorstellung besonderer Studienangebote im Bereich der Interkulturellen Pädagogik an der Hogeschool in Driebergen, die von zwei Dozenten dieser Hochschule erläutert wurden.

Als Ergebnis dieser Tagung wurden einige Überlegungen zur Verbesserung des Studiums von Ausländern, insbesondere aus Ländern der „Dritten Welt“, formuliert - u.a. diese: Durch die Ermöglichung einer Heimreise vor Beendigung des Studiums und durch die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Heimatland werde zum Abbau der mit der Rückwanderung verbundenen Schwierigkeiten beigetragen.

Germanist aus der DDR zu Gast

Gast der Universität Oldenburg war Ende vergangenen Jahres Dr. Bernd Leistner von den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten für klassische deutsche Literatur in Weimar. Leistner ist einer der profiliertesten jüngeren Literaturwissenschaftler der DDR auf dem Gebiet der Gegenwartsliteratur und ihrer Traditionsbezüge zu Klassik und Romantik. Für seine Verdienste um die literarische Essayistik wurde Leistner unlängst mit dem Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste der DDR geehrt. In Oldenburg hat er unter anderem einen Vortrag über „Goethe und Schiller im Urteil der Anti-Xenien“ gehalten und auch andere norddeutsche Städte auf einer Vortragsreise besucht. Mit der Einladung setzten der Fachbereich 11, Literatur- und Sprachwissenschaften, und das Fach Germanistik die Bemühungen um eine Intensivierung der Kontakte zu Forschungsinstitutionen der DDR fort. Nach Professor Heinz Hamm von der Universität Jena (Mai 1987) und Dr. Leistner aus Weimar (November 1987) ergibt die nächste Einladung an Professor Dr. Peter Weber von der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, der im April erwartet wird.

„Minnesänger und Narren“

Mit einem Kolloquium zur Drittmittelforschung begeht die Arbeitsgruppe Stadtforschung (FB 3), die von dem Soziologen Prof. Dr. Walter Siebel geleitet wird, am 5. Februar 1988 (15.30, AVZ, 2. Stock, Brücke) ihr zehnjähriges Bestehen. Die Arbeitsgruppe gehört zu den renommiertesten Forscherteams der Universität Oldenburg.

Durchaus unkonventionell ist die Wahl der Worte bei der Themengestaltung der Referate. Präsident Prof. Dr. Michael Daxner setzt sich unter der Überschrift „Süße Äpfel oder saure Gurken?“ mit der Drittmittelforschung an einer jungen Universität auseinander. Siebel selbst nennt seinen Vortrag zur Rolle der empirischen Sozialforschung „Minnesänger und Narren“. Dr. Uwe-Jens Walther, heute Mitarbeiter der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, setzt sich als ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Stadtforschung mit der „Drittmittelforschung als Arbeitsplatz“ auseinander. Die Sicht des Auftraggebers von Forschungsarbeiten beleuchtet der Direktor der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Prof. Dr. Wendelin Strubelt.



1. Preis für den „AVZ-Urwald“

Bei einer Aktion „Handeln statt verschandeln“ der Nordwest-Zeitung gewann das Projekt „Ökologische Ausgleichsflächen in der bebauten Umwelt“ der Universität den ersten Preis. Hinter dem Allgemeinen Verfügungszentrum (AVZ) wurden vor fünf Jahren Rasenflächen in ökologische Ausgleichsflächen umgestaltet, den „AVZ-Urwald“. In dem jetzt hügeligen Sumpfbereich entstand innerhalb kurzer Zeit eine vielfältige Flora und Fauna.

Ethische Aspekte der Hilfen für geistig Behinderte

„Ethische Aspekte der Hilfen für Behinderte unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit geistiger Behinderung“ ist das Thema eines zweitägigen Expertengesprächs, das vom 28. bis 30. Januar 1988 in Bad Zwischenahn stattfindet und gemeinsam von der Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. und von der Universität Oldenburg veranstaltet wird. Leiter dieser Tagung, an der 24 Pädagogen, Psychologen, Mediziner, Theologen und Vertreter der Lebenshilfe teilnehmen, ist Prof. Dr. Walter Thimm, Sonderpädagoge am Institut für Erziehungswissenschaften 2 der Universität Oldenburg.

Thimm erklärte zu der Tagung, die Behindertenpädagogik habe in den vergangenen Jahren im interdisziplinären Gespräch um ethische Aspekte modernen wissenschaftlichen Fortschritts in der Medizin und in der Humanbiologie kaum eine Rolle gespielt. Dies sei aber angesichts der Fortschritte im Bereich der pränatalen Diagnostik, der Gentechnologien und der Lebensverlängerungstechniken sowie der Sterbehilfe unbedingt notwendig, da die öffentliche Diskussion und die „veröffentlichten“ Meinungen aber auch Entscheidungen im starken Maße das Klima und die Chancen für die Legitimation pädagogischen Handelns gegenüber Behinderten, insbesondere schwerstgeschädigten Menschen beeinflussten. Ein weiterer gesellschaftlich problematischer Bereich seien die Fragen um die anstehende Neugestaltung des Vormundschaftsrechtes - besonders im Hinblick auf den Rechtsstatus geistig behinderter Menschen. Eng damit verknüpft sei auch die Diskussion um die Sterilisation in diesem Personenkreis. Hier würden grundsätzliche Fragen der Würde des behinderten Menschen berührt.

Thimm betonte, Ziel des Expertengesprächs sei es, das „Wachertum“ der Behindertenpädagogik für geschädigtes Leben in der Gesellschaft mit den anderen Disziplinen abzuklären und nachdrücklich in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen. Das Konzept des wissenschaftlichen Expertengesprächs wurde von der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. in Zusammenarbeit mit Thimm entwickelt. Die Lebenshilfe ist auch Träger der Veranstaltung.

Vortrag von Sloterdijk

Am Mittwoch, 13. Januar 1988, 20.00 Uhr, wird der Privatgelehrte und Publizist Peter Sloterdijk im Vortragssaal der Universitätsbibliothek zum Thema „Beweglichkeit und Mobilmachung - Zur Kritik der politischen Kinetik“ sprechen. Der Vortrag wird vom neuen Fachbereich 2 „Kommunikation/Ästhetik“ der Universität Oldenburg veranstaltet. Sloterdijk, dessen „Kritik der zynischen Vernunft“, „Der Zauberbaum“ und zahlreiche Aufsätze in den letzten Jahren große Beachtung gefunden haben, geht es in seinem Vortrag um eine weitere Frage zur problematischen Tradition der europäischen modernen Kultur. Unter anderem möchte er das „Militärische der Mobilmachung“ an den verschiedensten Gebieten von Kultur und Politik herausarbeiten. Anders als die Postmodernen, die ebenfalls kritisch auf die Moderne zurückblicken, wird Sloterdijk, wie es Prof. Dr. Rudolf zur Lippe ausdrückte, „die vermüllten, versäumten Dimensionen in den Blick bringen und spürbar machen, soweit dies mit Mitteln der kritischen Philosophie möglich erscheint“.

BWS Zeichen-, Konstruktions- u. Kartographiebüro GmbH
Bloherfelder Straße 254-276 · 2900 Oldenburg · Telefon 04 41-59 23 33 / 44

Poster
Plakate
Kunstdrucke
Postkarten

DRUKAT
MIT

plakat & rahmen
galerie

Fertigrahmen
Passpartouts
Rahmungen
Aufziehen

Gaststraße 21 · Oldenburg (04 41) 828 80

Veranstaltungskalender • Veranstaltungskalender • Veranstaltungskalender • Veranstaltungskalender

Dienstag, 5. Januar:
 ● 16.15; W2 1-148: „Noise exposures of people in their daily lives“; Referent: Prof. T. Sone, Tohoku Universität, Japan; (Phys. Koll.)
Freitag, 8. Januar:
 ● 9.00; VG 015: (Blocklehrveranstaltung); „Erfahrungen mit schulischer Übungsfirmen-Arbeit in Bayern“; Referent: Dr. Peter Zimmermann, Memmingen; (Prof. Dr. Czycholl, FB 4)
 ● 16.30; Vortragssaal der Bibliothek; (Versicherungswirtschaftl. Vortragsreihe); „Erfahrungen mit schulischer Übungsfirmen-Arbeit in Bayern“; Referent: Gerd-Siegfried Dudde, Vorstand d. Öffentl. Versicherung Braunschweig; (Professor f. Betriebswirtschaftslehre u. Rechnungswesen/Berufsbildungswerk d. Versicherungswirtschaft e.V.)

Montag, 11. Januar:
 ● 16.00; Vortragssaal der Bibliothek; (Vortragsreihe „Elektrizitätswirtschaft“); „Determinanten der Energieversorgung einer Großstadt“; Referent: Dipl.-Ing. Vogel, Stadtwerk Bremen; (Institut f. Volkswirtschaftslehre)
 ● 16.15; W2 1-148; „Brennstoffstudien zu Fusionsreaktoren“; Referent: Dr. K. Lesch, Institut f. theoretische Physik, TU Graz; (Phys. Koll.)

Dienstag, 12. Januar:
 ● 20.00; Vortragssaal der Bibliothek; „Arbeit nach der Arbeit - Schattenwirtschaft, Wertewandel und Industriearbeit“; Referent: Prof. Dr. Walter Siebel; (Institut f. Soziologie)
Mittwoch, 13. Januar:
 ● 14.00; AVZ 3-449; „Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Dörfern und kleinen Städten“; Referent: Dipl.-Ing. D. Alrutz; (Studiengang Raumplanung)
 ● 20.00; UNIKUM (Uni-Bad-Passage); Kabarett-Programm „Freiwillige Selbstkontrolle“ mit „Alma Hoppe“; (Studentenwerk)
 ● 20.00; ESG-Haus, Quellenweg 55 a; „Geld anlegen für eine gerechtere Zukunft - Das Projekt der ökonomischen Entwicklungsgenossenschaft“; Referent: Jürgen Zoller, Oldenburg; (ESG)
 ● 20.00; Vortragssaal der Bibliothek; „Beweglichkeit und Mobilmachung - Zur Kritik der politischen Kinetik“; Referent:

Peter Sloterdijk; (FB 2)
Donnerstag, 14. Januar:
 ● 17.00; Großer Hörsaal, Wechloy; „Synthetische Modellkomplexe für die 'Active Sites' in einigen eisen- und manganhaltigen Metalloproteinen“; Referent: Prof. Dr. K. Wiegand, Bochum; (GDCh-Ortsvb. u. Chem. Koll. d. Universität)
 ● 20.00; KHG-Haus, Unter den Linden 23; „Fortschritt - wohin? Der Streit um die Alternative“; Referent: Dr. Gerd Michelsen, Hannover; (KHG)
Freitag, 15. Januar:
 ● 9.00; VG 501; „Practical Experiences with Computer Assisted Language Learning“; Referent: David Hardisty, CALL Coordinator British Council in Lissabon, Portugal; (Prof. Dr. Rautenhaus, FB 11)
 ● 14.30; W3 1-156 (Wechloy); Workshop „Kolonisationsgeschehen bei Arthropoden (Spinnen/Insekten) auf jungen Düneninseln der südlichen Nordsee“; Einblick in ein seit drei Jahren laufendes Forschungsprogramm im nds. Küstenbereich, schwerpunktmäßig auf den Inseln Memmert und Mellum; (Prof. Dr. Volker Haeseler, FB 7)
 ● 16.30; Vortragssaal der Bibliothek; (Versicherungswirtschaftl. Vortragsreihe); „Grundlagen der externen Rechnungsplanung der Versicherungswirtschaft“; Referent: Dr. Norbert A. Vogel, Deutsche Krankenversicherung AG Köln; (Professor f. Betriebswirtschaftslehre u. Rechnungswesen/Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft e.V.)

Samstag, 16. Januar:
 ● 8.30; W3 1-156 (Wechloy); Fortsetzung des Workshops „Kolonisationsgeschehen bei Arthropoden (Spinnen/Insekten) auf jungen Düneninseln der südlichen Nordsee“; (Prof. Dr. Volker Haeseler, FB 7)
Montag, 18. Januar:
 ● 16.00; AVZ 2-365; „Experimentelle Mathematik und Computergrafik auf neuen Wegen“; Referent: Karl-Heinz Becker, Wissenschaftl. Institut f. Schulpraxis, Bremen; (FB 10)
Dienstag, 19. Januar:
 ● 20.00; KHG-Haus, Unter den Linden

23; Gesprächsabend zum Semesterthema „Schöpfung bewahren - Konsequenzen für den Alltag“; (KHG)

Mittwoch, 20. Januar:
 ● 20.00; ESG-Haus, Quellenweg 55a; „Religion heute - Religiosität am Ende des 20. Jahrhunderts als Frage an das Christentum“; Referent: Prof. Dr. Carl Heinz Ratschow, Universität Marburg; (ESG)
 ● 20.00; Vortragssaal der Bibliothek; „Älterwerden in China“ (ein Reisebericht); Referent: Prof. Dr. Barbara Füllgraf; (Pädagogisches Forum, FB 1)

Donnerstag, 21. Januar:
 ● 17.00; Großer Hörsaal, Wechloy; „Plasmapolymerisation aus Hefen“; Referent: Prof. Dr. Höfer, Bonn; (GDCh-Ortsvb. u. Chem. Koll. d. Universität)

Freitag, 22. Januar:
 ● 16.30; Vortragssaal der Bibliothek; (Versicherungswirtschaftl. Vortragsreihe); „Versicherung und Politik. Versicherungs- und politische Risiken - wechselseitige Einflüsse - Beaufsichtigung - Mißbrauch - Wettbewerbsregelung“; Referent: Dr. Peter Voigt, Deutsche Versicherungsakademie und FH Köln; (Professor f. Betriebswirtschaftslehre u. Rechnungswesen/Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft e.V.)

Montag, 25. Januar:
 ● 16.00; Vortragssaal der Bibliothek; (Vortragsreihe „Elektrizitätswirtschaft“); „Regionale Energieversorgung am Beispiel der Region Weser-Ems“; Referent: Dipl.-Ing. Niebuhr, Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg; (Institut f. Volkswirtschaftslehre)
 ● 16.15; W2 1-148; „Fronten und Wirbel in der Nordsee. Rinne vermessen durch HF-Radar“; Referent: Dr. H.-H. Essen, Institut f. Meereskunde, Hamburg; (Phys. Koll.)

Dienstag, 26. Januar:
 ● 20.00; Vortragssaal der Bibliothek; „Keusches Verlangen - Zur Veränderung des Sexualverhaltens“; Referent: Dr. Ilse Dröge-Modelmog; (Institut f. Soziologie)
 ● 20.00; UNIKUM (Uni-Bad-Passage); Kabarett mit dem Berliner Komiker-Duo

„Narrkose“; (Studentenwerk)
 ● 20.00; KHG-Haus, Unter den Linden 23; Gemeindeversammlung „Zerstört der schöpferische Mensch die Schöpfung?“; (KHG)
 ● 20.00; AVZ 2-404; „Archäologische Ergebnisse zur mittelalterlichen Besiedlung der niedersächsischen Marsch“ (Diasovortrag); Referent: Prof. Dr. Peter Schmid, Nds. Landesinstitut f. Marschen- und Wurtenforschung, Wilhelmshaven; (Historisches Seminar)

Donnerstag, 28. Januar:
 ● 14.00; Aula/Vorräume; Informatiktag: Der Fachbereich Informatik stellt sich vor; (FB Informatik)
 ● 17.00; Großer Hörsaal, Wechloy; „Synthese und Reaktivität der Phosphalkine - Aktuelle Beiträge zur Chemie der Hauptgruppenelemente“; Referent: Prof. Dr. G. Becker, Stuttgart; (GDCh-Ortsvb. u. Chem. Koll. d. Universität)
 ● 19.30; Gemeindehaus Bloherfelde, Bloherfelderstr. 170; Ökumenischer Semester Gottesdienst; (ESG, KHG)

Freitag, 29. Januar:
 ● 9.00; W3 1-152 (Wechloy); Fortsetzung des Fachgesprächs der IG Chemie-Papier-Keramik mit Naturwissenschaftlern; (Kooperationsstelle Hochschule - Gewerkschaften)
 ● 16.00; VG 015; (Blocklehrveranstaltung); „Erfahrungen mit schulischer Lernbüro-Arbeit in Nordrhein-Westfalen“; (Forts. Sa., 30. Jan.); Referent: Prof. Dr. Franz-Josef Kaiser, Paderborn; (Prof. Dr. Czycholl, FB 4)
 ● 16.30; Vortragssaal der Bibliothek; (Versicherungswirtschaftl. Vortragsreihe); „Auftrag und Aufgaben des Instituts für Schadenverhütung und Schadenfor-

schung der öffentlich-rechtlichen Versicherer - Brandschutzursachenforschung anhand von Beispielen“; Referent: Dipl.-Phys. Dr. Jürgen Hupfeld, Kiel; (Professor f. Betriebswirtschaftslehre u. Rechnungswesen/Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft e.V.)

Dienstag, 2. Februar:
 ● 20.00; UNIKUM (Uni-Bad-Passage); Portugiesischer Folk mit der Gruppe „JANEIRO“; (Studentenwerk Oldenburg)
Freitag, 5. Februar:
 ● 9.00; VG 501; „Computer im Verbund mit AV-Geräten für den Fremdsprachenunterricht“; Referent: Dr. Bernd Rüschhoff, Audivisuelles Medienzentrum der Universität-Gesamthochschule Wuppertal; (Prof. Dr. Rautenhaus, FB 11)
 ● 15.30; AVZ, 2. Stock, gelber Bauteil (Brücke); Colloquium zum zehnjährigen Bestehen der Arbeitsgruppe Stadtforschung; (Prof. Dr. Walter Siebel, AG Stadtforschung)
 ● 16.30; Vortragssaal der Bibliothek; (Versicherungswirtschaftl. Vortragsreihe); „EDV im Versicherungsbetrieb - Einsatzmöglichkeiten - Einsatzschwerpunkte“; Referent: Siegfried Stefan, Vorstand Öffentl. Versicherung, Mannheim; (Professor f. Betriebswirtschaftslehre u. Rechnungswesen/Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft e.V.)

Dienstag, 9. Februar:
 ● 20.00; Vortragssaal der Bibliothek; „Klassifikation abweichenden Verhaltens und sozialer Kontrolle“; Referent: Prof. Dr. Helge Peters; (Institut f. Soziologie)

Termine für WS 88/89

Die Lehrveranstaltungen im Wintersemester 88/89 beginnen am 13. Oktober und enden am 17. Februar 1989. Der Aufnahme des offiziellen Lehrbetriebs gehen die Orientierungstage vom 10. bis 12. Oktober vorweg. Studiengänge, die eine längere Orientierungsphase für notwendig halten, können sie auch bis zum 14. Oktober anbieten. Dann beginnt der Lehrbetrieb am 17. Oktober. Die Weihnachtsferien: 19. Dezember 1988 bis 6. Januar 1989.

Peter Wulf
 ... bei uns ist alles etwas schickler
 Lange Straße 61 - Tel. 04 41 / 15346

Pizzeria Romeo (Hellas)
 italienische u. griechische Speisen
Nur 200 m von der Uni!
 Pizza ab 5,- DM
 Gyros m. Beilagen 7,- DM
 Spaghetti Napoli 4,80 DM
 Karaffe Wein 2,50 DM
Bier 0,3 vom Faß nur 2,20 DM
 In gemütlicher Atmosphäre bieten wir 35 Sitzplätze. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und daß wir Sie verwöhnen dürfen.
 Öffnungszeiten:
 Mo. - Sa. 11.00 - 0.00 Uhr
 Sonn- u. Feiertags 17.00 - 0.00 Uhr
Schützenweg 9 - 29 Oldenburg
 Alle Gerichte auch außer Haus

Poster
Plakate
Kunstdrucke
Postkarten
ART PLAKAT
 plakat & rahmen galerie
 Fertigerahmen
 Passpartouts
 Rahmungen
 Aufziehen
 Johannisstr. 15 - Oldenburg (0441) 82880

Anzeigenverwaltung und Druck:
Officina Druck
 Posthalterweg 1 b
 2900 Oldenburg
 Tel. 04 41 / 77 60 61

NUR
Reisebüro Drente
 Nadorster Str. 32 - 2900 Oldenburg - Tel. 04 41 / 8 81 20 + 88 28 59

VCH Taschentexte
UTB für Wissenschaft
Englische Taschenbücher
HOLZBERG
 Ihre Buchhandlung in der Haarenstraße

Bücher sind ein unentbehrlicher Begleiter auf dem Weg durch Ihr Studium
 In unserer wissenschaftlichen Abteilung finden Sie die für Sie notwendigen Bücher in großer Auswahl
B&G
BUCHHANDLUNG
BÖLTMANN & GERRIETS
 Lange Str. 57 - Ruf 2 86 01
 Postfach 141

Plakate bis A 1
 ☎ 04 41 / 77 60 61

H. D. OTTEN
 Ihre nächste Drogerie und Fotohandlung
 Schützenweg 10/12
 2900 Oldenburg
 Tel. 04 41 - 7 18 87

REGENBOGEN
 ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFE OLDENBURG
 Prinzessinnenweg 12 - 2900 Oldenburg - ☎ 04 41 / 7 63 82

original
insel-futon
LEG' DICH HIN UND TRÄUM'...

MITFAHR-SERVICE
 NEU in Oldenburg
 Bahnhofplatz 2
 2900 Oldenburg
 Tel.: 04 41 - 2 76 27

Buchhandlung Anna Thye
 Inhaber: Gottfried Sieler
 Gegr. 1. 9. 1800
 29 OLDENBURG
 Schloßplatz 21 / 22
 Postfach 4780
 Ruf (04 41) 2 52 88

Dauid der Unuzig klappt
conferm
 Umzugs-partner
KREYE
 Spedition
 Oldenburg
 Tel. 2 65 56 - Bremer Str. 31

Pizzeria - Ital. Spezialitäten
„Michelangelo“
 Lasagne
 mit einem Freigetränk **10,- DM**
 Ab 11.00 Uhr durchgehend geöffnet
 Alte Molkerei - Bloherfelder Str. 4
 Oldenburg - Tel. 04 41 / 77 69 48
 Alle Speisen auch außer Haus

Florida-Super-Special
 Hotel „Sasson“ direkt am Strand von Miami Beach
 Leistungen: Flug, Hotel, Transfer
 Mietwagen ab 164,-
 ab Amsterdam, 2 Wochen schon für **1496,-**

New York
 ab **666,-**
 Bahnhofplatz 2 2900 Oldenburg
 Telefon (0441) 2 41 81